



Unser Mittel zum Erfolg



**SCHWEIZER**  
ELECTRONIC AG



Kennzahlen	4
Vorwort des Vorstands	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	18
Mitglieder des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats	20
Corporate Governance	22
Bericht des Vorstands	24
Kapitalflussrechnung	38
Jahresabschluss 2004	39
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	43
Bestätigungsvermerk	61
Cash Flow Statement	63
Balance Sheet as of December 31, 2004	64
Profit and Loss Statement for 2004	66
Hauptversammlung 2006	67

## KENNZAHLEN

<b>Unternehmenskennzahlen</b> (Millionen Euro)	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>
<b>Umsatz</b> (vor Erlösschmälerungen)	91,8	97,0	88,7
Umsatz (nach Erlösschmälerungen)	89,6	94,7	87,1
Auftragseingang	142,1	65,4	84,4
Auftragsbestand	70,1	38,4	34,0
Investitionen	12,6	22,0	16,6
Abschreibungen	9,7	9,7	8,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,8	1,3	0,2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>	<b>0,1</b>
Cashflow aus Geschäftstätigkeit*	8,0	10,9	7,5
EBIT	2,5	2,2	1,7
EBITDA	12,2	12,4	9,9
<b>Eigenkapital</b>	<b>27,8</b>	<b>27,9</b>	<b>27,1</b>
Eigenkapitalquote (%)	43,1	38,6	34,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2,9	3,0	3,1
Beschäftigte (am Jahresende)	842	865	855
<b>Aktienkennzahlen (Euro)</b>			
Dividende je Aktie	0,25	0,25	-
Steuerguthaben	0,11	-	-
Jahresschlusskurs Stuttgart	26,00	7,10	4,20
Ergebnis je Aktie, konsolidiert**	0,85	1,50	0,11

\* DRS 2

\*\* DVFA/SG (ohne Gewinn aus Beteiligungsverkauf)

2003	2004	04/03	Company figures (million Euro)
83,8	<b>87,8</b>	5 %	<b>Revenues</b> (gross)
82,2	<b>86,1</b>	5 %	Revenues (net)
83,3	<b>103,2</b>	24 %	Order entry
33,8	<b>49,3</b>	46 %	Open orders
5,2	<b>4,5</b>	-13 %	Investments
8,6	<b>10,2</b>	19 %	Depreciation
-1,6	<b>4,6</b>	-	Result from ordinary operations
-1,7	<b>4,4</b>	-	<b>Net income/net loss for the year</b>
6,4	<b>4,0</b>	-38 %	Cash flow from operating activities*
0,0	<b>6,0</b>	-	EBIT
8,5	<b>16,2</b>	91 %	EBITDA
25,4	<b>29,9</b>	18 %	<b>Equity</b>
33,5	<b>40,2</b>	20 %	Equity ratio (%)
3,0	<b>2,9</b>	-3 %	Research and development expenses
826	<b>821</b>	-1 %	Employees (at year-end)
<b>Stock figures (Euro)</b>			
-	<b>0,35</b>	-	Dividend per share
-	<b>-</b>	-	Shareholders tax credit
7,70	<b>6,15</b>	-20 %	Year-end share price Stuttgart
-0,39	<b>-0,58</b>	49 %	Earnings per share, consolidated**

\* GAS 2

\*\* DVFA/SG (excluding profit on disposal of financial assets)

Sehr geehrte Aktionäre,

nach mehreren Krisenjahren mit drastischen Nachfragerückgängen hat sich die zum Jahresende 2003 andeutende Trendwende in der europäischen Leiterplattenbranche im Geschäftsjahr 2004 verstärkt und zu einem Wachstum in unseren Märkten geführt.

Trotz dieser positiven Marktentwicklung hielt der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck in unserer Branche unvermindert an. In diesem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben wir unsere in das Jahr 2004 gesetzten Erwartungen sowohl hinsichtlich der Auftragseingänge als auch der Umsatzerlöse übertroffen. Die Umsatzerlöse sind um 5 % und die Auftragseingänge um 24 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die nach wie vor bedeutendste Abnehmergruppe für unsere Produkte und Dienstleistungen ist die Automobilbranche mit einem Umsatzanteil von 45 %.

Sehr erfolgreich waren wir im deutschen Markt. Mit einem Umsatzplus von 9 % konnten wir das Marktwachstum deutlich übertreffen und unseren inländischen Marktanteil weiter ausbauen. Aufgrund der Entwicklung des Dollar-Wechselkurses hat sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaft verschlechtert. Bei den Auslandsumsätzen mussten wir daher, vor allem bei den Ausfuhren in die amerikanischen Länder,

Rückgänge hinnehmen. Die Exportquote ist auf 24 % gesunken.

Die größten Umsatzzuwächse mit einer Steigerung um 119 % verzeichneten wir bei unseren neuen technologischen Spitzenprodukten, den HDI-Schaltungen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz stieg auf 15 %. Die getätigten Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. EUR wurden hauptsächlich zum Ausbau dieser Produktgruppe eingesetzt.

Bei der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens, von einem ursprünglich reinen Auftragsfertiger von Serienleiterplatten mit hohem technologischen Anspruch zu einem Anbieter von hoch spezialisierten Problemlösungen für unsere Kunden, sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Die ursprüngliche Strategie, preiswerte Großserienprodukte in Asien herzustellen, haben wir aufgegeben und unsere Minderheitsbeteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD in Singapur an einen amerikanischen Investor veräußert. Anstatt Standardleiterplatten in Großvolumen bieten wir unseren Kunden heute High-Tech-Produkte, differenzierte Problemlösungen und Nischenprodukte an. Mit permanenten Innovationen und einer hohen Problemlösungskompetenz behaupten wir uns in unseren Märkten gegen die Konkurrenten aus den asiatischen und osteuropäischen Niedriglohnländern.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ist nach einem Verlust im Vorjahr im Berichtszeitraum wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Für das Geschäftsjahr 2004 weisen wir einen Jahresüberschuss von 4,4 Mio. EUR aus. Die EBITDA-Marge ist von 10,4 % auf 18,8 % angestiegen. Die operativen Ertragsziele wurden jedoch verfehlt. Im Geschäftsjahr 2004 waren starke Preissteigerungen für Rohmaterialien zu verzeichnen, die aufgrund des anhaltenden Wettbewerbs- und Preisdrucks nicht über die Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden konnten und zu sinkenden Deckungsbeiträgen führten. Das Betriebsergebnis ging auf -0,7 Mio. EUR zurück.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,6 Mio. EUR konnte nur aufgrund eines Veräußerungsgewinnes aus dem Beteiligungsverkauf erreicht werden. Teile des Veräußerungserlöses wurden zu Sondertilgungen von langfristigen Darlehen und zur Rückführung von Kontokorrentkrediten verwendet. Die Eigenkapitalquote ist auf 40 % gestiegen. Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, eine Bonusdividende von 0,35 EUR je Aktie auszuschütten.

Zum Ende des Jahres 2004 hat die Dynamik in unseren Märkten nachgelassen. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2005 mit einem rückläufigen Wachstum. Die größten Wachstumspotenziale

sehen wir bei den technisch anspruchsvollen HDI-Schaltungen und unseren marktreifen Neuentwicklungen, wie z. B. dem SEAG Flex Board, einer Leiterplatte, die für Montagezwecke verformt werden kann. Wie in den Vorjahren werden wir auch im Jahr 2005 in den Ausbau der Kapazitäten für HDI-Schaltungen investieren. Der Umsatzanteil dieser High-Tech-Produkte wird weiter steigen.

Sehr geehrte Aktionäre, wir stehen weiterhin vor großen Herausforderungen. Wir wissen aber, dass wir mit der strategischen Neuausrichtung die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen haben. Das Management und die Mitarbeiter der SCHWEIZER ELECTRONIC AG arbeiten mit unverändert hohem Engagement an der Stärkung unserer Marktposition und der Verbesserung unserer Ertragssituation.

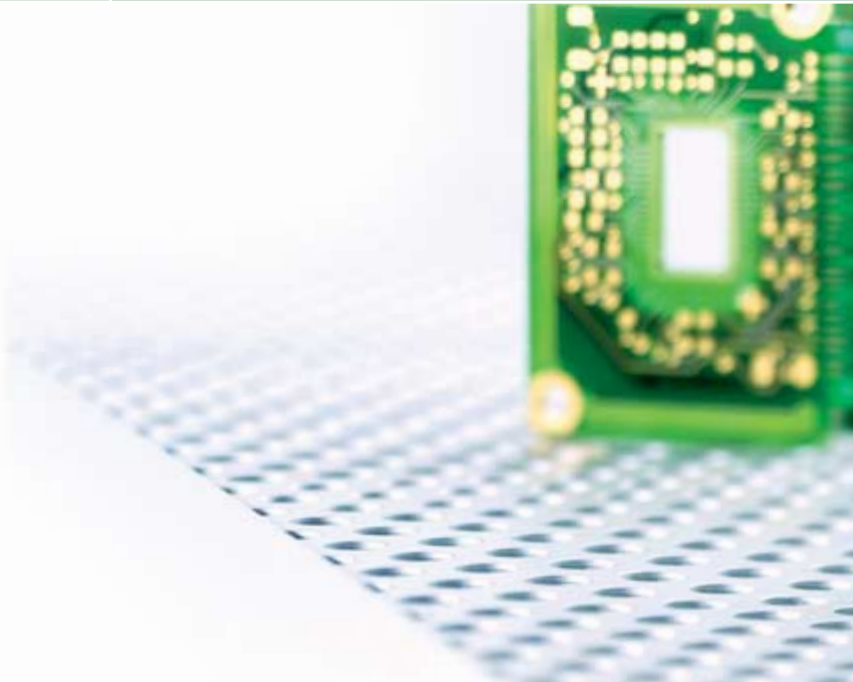
Mit freundlichem Gruß

Rainer Hartel

Vorsitzender des Vorstands

Wer bisher dachte, eine Leiterplatte sei einfach nur eine Leiterplatte, wird durch die Innovationskraft der SCHWEIZER ELECTRONIC AG eines Besseren belehrt. Längst setzen unsere komplexen Produkte eine Vielzahl von Technologietrends. Dazu gehören Wärmemanagement, Strommanagement und die Verwendung neu entwickelter Materialien. Mehr noch. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat die Leiterplatte im Sinne einer Einbauoptimierung buchstäblich flexibel gemacht. Diese Technologieführerschaft haben wir einer einzig-

artigen Fähigkeit zu verdanken: Der Fähigkeit unserer hoch qualifizierten Mitarbeiter, immer wieder über das eigene Produkt nachzudenken, Visionen zu entwickeln und mit Leidenschaft zu verfolgen.

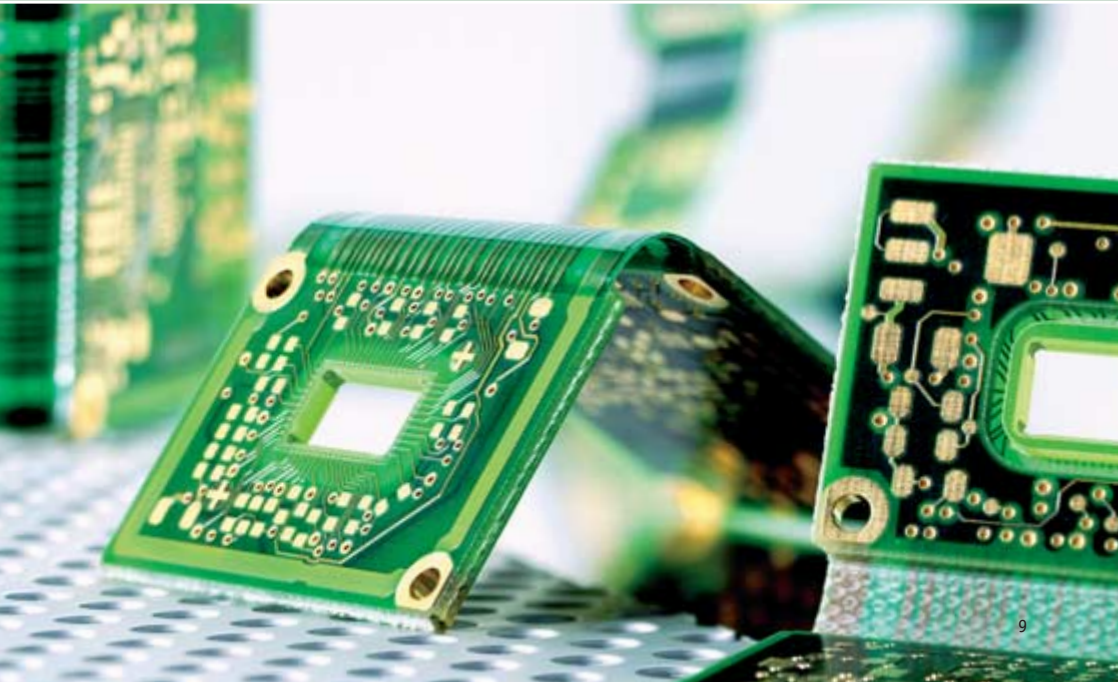




*Those who had so far believed that a printed circuit board is simply a circuit board will be taught otherwise by the innovative power of SCHWEIZER ELECTRONIC AG. For a long time, our complex products have been technological trend-setters in many areas, including heat management, power management and the use of newly developed materials. Moreover, SCHWEIZER ELECTRONIC AG has literally made the rigid circuit board flexible for optimized integration. We owe this technological leadership to a unique characteristic: The capacity of*

*our top-qualified staff to constantly search for improvements to their own products again and again, the ability to develop visions and to pursue them passionately.*

## **Innovationen – BASED ON SEAG**



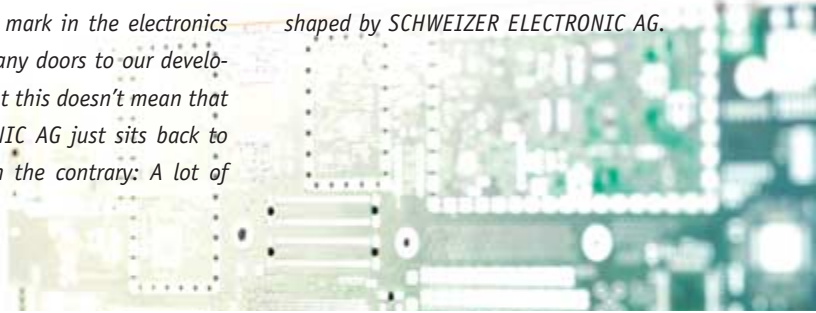
Qualität setzt sich durch. Beim Fachpublikum ebenso wie bei den anspruchsvollen Kunden der SCHWEIZER ELECTRONIC AG. Immer öfter steht geschrieben: „And the winner is: BASED ON SEAG!“ Das macht uns stolz und ist Ansporn zugleich. Und bestätigt, dass der eingeschlagene Weg zum Technologieführer exakt der richtige ist. Inzwischen ist die Marke BASED ON SEAG zu einem Gütezeichen in der Elektronikbranche geworden und öffnet unseren Entwicklern und Ingenieuren so manche Tür. Dennoch – die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ruht sich auf diesen Lorbeeren nicht aus. Im

Gegenteil. Es gibt viel zu tun auf dem zukunftsweisenden Weg vom reinen Leiterplattenhersteller zum Anbieter von innovativen Lösungen. Täglich müssen neue Herausforderungen angenommen und gelöst werden. Die Entwicklung der „intelligenten“ Leiterplatte hat eben erst begonnen. Und wir sind sicher: Es wird eine Entwicklung sein, die maßgeblich von der SCHWEIZER ELECTRONIC AG gestaltet wird.

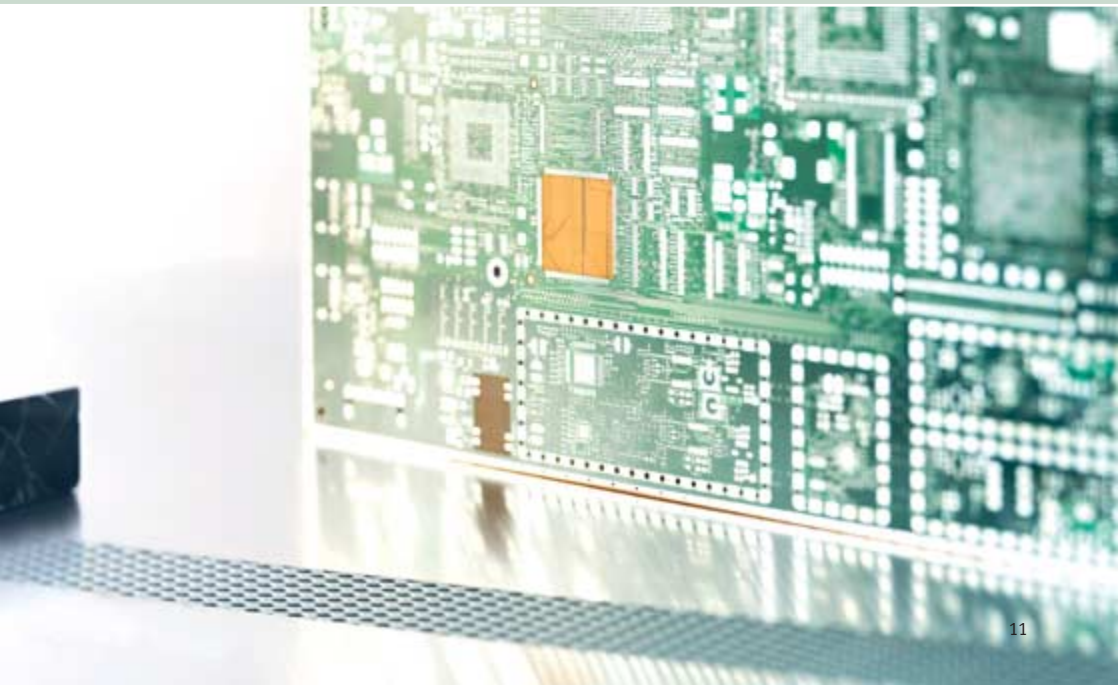


*Finally quality is successful. Both among the public experts and the demanding customers of SCHWEIZER ELECTRONIC AG. You can see it more and more often: "And the winner is: BASED ON SEAG!" This makes us both proud and ambitious. It also confirms that our road to technological leadership is the right one. In the meantime, the brand "BASED ON SEAG" has become a quality mark in the electronics industry and opens many doors to our developers and engineers. But this doesn't mean that SCHWEIZER ELECTRONIC AG just sits back to rest on its laurels. On the contrary: A lot of*

*time and effort is spent on the future-oriented route leading us from just manufacturing printed circuit boards to being a supplier of innovative solutions. New challenges have to be tackled and solved daily. The development of an "intelligent" printed circuit board has only just begun. And we are certain of one thing – this development will substantially be shaped by SCHWEIZER ELECTRONIC AG.*



## **Ausgezeichnet**



Stand bisher zumeist die Forderung nach immer mehr Miniaturisierung im Vordergrund bei der Entwicklung einer Leiterplatte, hat sie in Zukunft zunehmend „intelligente“ Anforderungen zu erfüllen. So hat die Leiterplatte bei Strukturen von gerade noch 75 µm für ein entsprechendes Wärmemanagement zu sorgen. Das heißt nichts anderes, als dass die Leiterplatte selbst dafür verantwortlich ist, die Wärme abzuleiten und kühl zu bleiben. Die innovativen Lösungen der SCHWEIZER ELECTRONIC AG erfüllen die extremen Anforderungen des Rennsports und beweisen bei

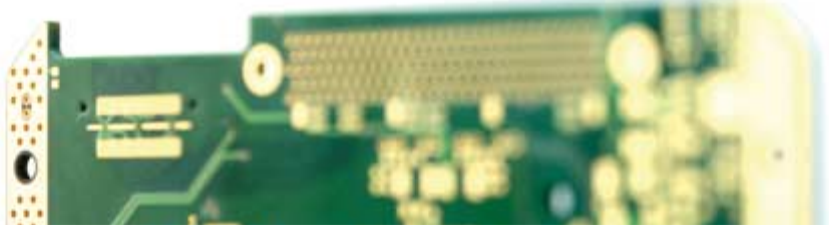
den Spitzenteams der Formel 1 ihre Leistungsfähigkeit. Ein weiteres Beispiel ist das SEAG Flex Board. Dieses kann praktisch „um viele Ecken“ eingebaut werden. Eine revolutionäre Neuentwicklung für den Einsatz von Leiterplatten in immer komplexer werdenden Produkten.

**BASED ON SEAG.** Auf dem Weg zur „intelligenten“ Leiterplatte.

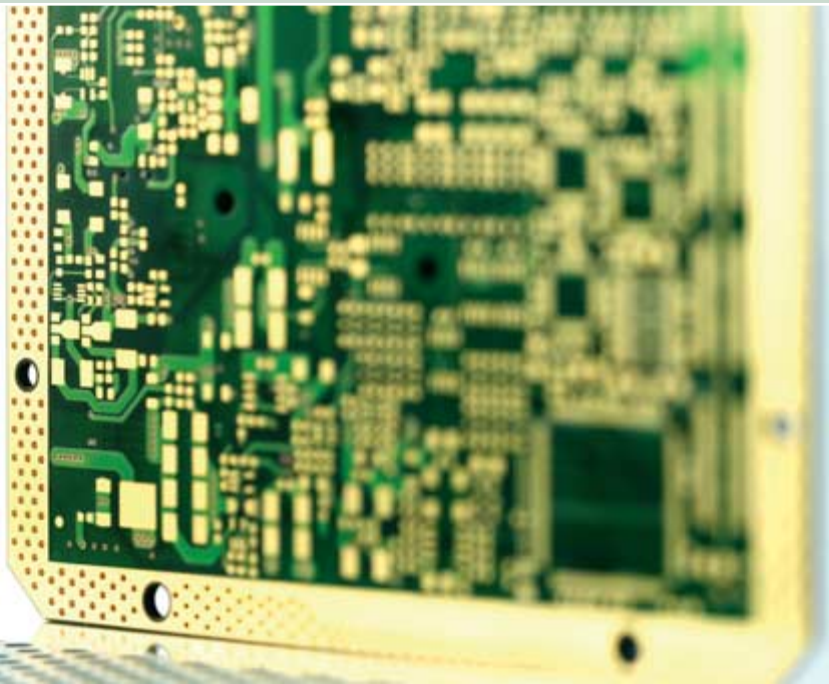


Whereas miniaturization has so far been of utmost priority when developing a printed circuit board, this component will increasingly have to fulfill “intelligent” demands. For example, a printed circuit board with structures as tiny as 75 µm will have to ensure proper heat management. This simply means that the actual printed circuit board will be responsible for dissipating the heat and remaining cool. The innovative solutions from SCHWEIZER

ELECTRONIC AG meet the extreme requirements of motor racing and prove their performance to the top teams in Formula 1. Another example is the SEAG Flex Board. It can be installed practically “around many corners”. A revolutionary new development for the application of printed circuit boards in increasingly complex products. BASED ON SEAG. On the road to realize the “intelligent” printed circuit board.



## Die „intelligente“ Leiterplatte



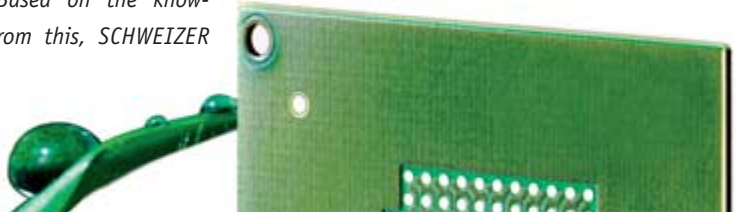
Dass die SCHWEIZER ELECTRONIC AG als Technologieführer in immer früheren Stadien der Produktentwicklung eine entscheidende Rolle spielt, beweist die enge Zusammenarbeit mit den wichtigsten Herstellern der Automobilindustrie im Bereich der Umweltverträglichkeit. BASED ON SEAG ist auch hier gefragt wie nie. Die jahrelangen hohen Investitionen in umweltfreundliche Anlagen und Technologien zahlen sich aus. Anhand des daraus gewonnenen Know-hows entwickelt die SCHWEIZER ELECTRONIC AG bleifreie und halogenarme

Leiterplatten für alle Anwendungen und Branchen. Und so schließt sich der Kreis. Die Forschung und Entwicklung mit umweltfreundlichen Materialien wurde zu einem Stück Zukunft für uns. Eine Zukunft, der wir getrost entgegenblicken können.

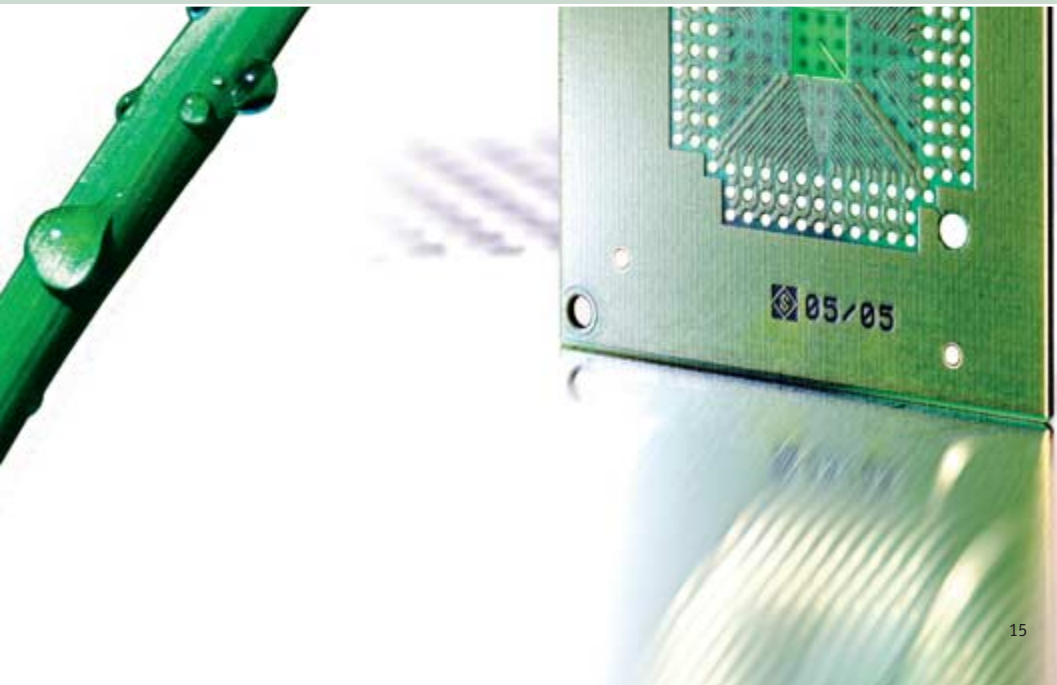


*The fact that SCHWEIZER ELECTRONIC AG has assumed technological leadership by being involved even in the earliest stages of product development is proven by the close cooperation with the most important manufacturers of the automotive industry in the field of environmental compatibility. BASED ON SEAG is in higher demand here than ever before. The high investments made for many years in environmentally sound equipment and technologies are now paying off. Based on the know-how we have gained from this, SCHWEIZER*

*ELECTRONIC AG develops unleaded and low-halogen printed circuit boards for all applications and industries. Thus, the wheel turns full circle. Research and development using environmentally friendly materials have become a part of the future. A future we look forward to without fear.*



## Der Umwelt verpflichtet





Neue Technologien, neue zukunftsweisende Trends und neue Herausforderungen verlangen nach neuen Produktionsverfahren. Der Weg zur „intelligenten“ Leiterplatte ist mit herkömmlichen Produktionstechniken nicht zu schaffen.

Deshalb setzt die SCHWEIZER ELECTRONIC AG nach dem Bau des neuen Werkes nun auf die Maschinen, die den Erfolg von Prototypen in Serie bringen. Es entstehen neue, hochpräzise

Fertigungslinien, die die Nachfrage nach Qualität BASED ON SEAG zur völligen Zufriedenheit unserer Kunden erfüllen. So wird jede einzelne Leiterplatte mit dem Gütesiegel „SEAG“ versehen und auf den Weg in die Welt der Elektronik geschickt. Dort ist sie dem Namen SCHWEIZER ELECTRONIC AG verpflichtet. Ein Name, der auch in Zukunft ein Synonym für „State of the Art“ ist.





## Die Zeichen stehen gut

*New technologies, new trend-setting developments and new challenges call for new production processes. The “intelligent” printed circuit board cannot be achieved with conventional production techniques.*

*For this reason, SCHWEIZER ELECTRONIC AG is equipping the newly built factory with machines that will turn the successful prototypes into serial products. New, high-precision production lines are being installed that meet the demand*

*for quality BASED ON SEAG to the complete satisfaction of our customers. Thus, every single printed circuit board carries the “SEAG” quality mark and is sent out into the world of electronics where it is committed to the name of SCHWEIZER ELECTRONIC AG. A name that will remain a synonym of “State of the Art” – also in the future.*

**Christoph Schweizer***Vorsitzender*

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

**Michael Kowalski***Stellvertretender Vorsitzender*

Unternehmensberater, Düren

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

**Martin Fischer**

Vorstandsvorsitzender der

Sparkasse Jena-Saale-Holzland, Jena

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

**Kristina Schweizer**

Rechtsanwältin, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

**Carsten Brudlo\***

Leiter Chemische Technik, Werk Schramberg

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

**Siegbert Maier\***

Betriebsrat

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

\* Arbeitnehmervertreter

**Rainer Hartel***Vorsitzender*

Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2008

**Rudolf Schmider**

Dunningen

Bestellt bis: 30.09.2008

In unserer Aufgabe, den Vorstand zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen, wurden wir vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet und es wurden alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften.

Zwischen den Sitzungen wurden wir vom Vorstand über wichtige Vorgänge schriftlich informiert. Wie schon in den Vorjahren wurde bei Bedarf kurzfristig der Vorsitzende des Aufsichtsrates und alle anderen Mitglieder des Gremiums telefonisch oder per E-Mail informiert und konsultiert und wenn erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat durch ausführliche monatliche Berichte, Erfolgsrechnungen und Analysen. Zusätzlich erfolgten zahlreiche Arbeitsgespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und den Vorständen.

Die durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz, den deutschen Corporate Governance Kodex sowie das 2004 in Kraft getretene Anlegerschutzverbesserungsgesetz vorgesehenen Pflichten hat der Aufsichtsrat sorgfältig beachtet. In mehreren Sitzungen des Aufsichtsrates wurden die Auswirkungen ausführlich diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt. Im Sinne von Ziffer 3.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex fanden vor allen Aufsichtsratssitzungen Sitzungen ohne den Vorstand statt. Seit 2003 wurden konsequent Effizienzprüfungen gem. Zif-

fer 5.6 CG-Kodex aller Aufsichtsratssitzungen durchgeführt und dokumentiert. Bei allen Aufsichtsratssitzungen 2004 waren die Mitglieder vollzählig anwesend.

Genehmigungspflichtige Vorgänge und alle Vorgänge von Bedeutung wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. Hier ist besonders die enge Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat beim Verkauf der Anteile an der PENTEX-SCHWEIZER-CIRCUITS LTD zu erwähnen.

Vor dem Hintergrund eines immer noch schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes der Leiterplattenindustrie mit extremem Margendruck wurde die strategische Ausrichtung des Unternehmens zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung regelmäßig erörtert.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung gewählten ERNST & YOUNG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Villingen-Schwenningen, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erteilt.

Als Ergebnis dieser Prüfung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk am 11. Februar 2005 erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2005 hat der Abschlussprüfer den Mitgliedern des Aufsichtsrates neben dem schriftlichen Prüfungsbericht auch ausführliche Auskünfte erteilt und alle gestellten Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis einstimmig zu und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung und die Zahlung einer Bonusauschüttung von EUR 0,35 je dividendenberechtigte Stückaktie schließen wir uns an.

Mit der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 22. April 2005 ist dieser gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Schramberg, 22. April 2005

DER AUFSICHTSRAT

Christoph Schweizer  
Vorsitzender

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie unterliegt den gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung von Aktiengesellschaften. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt danach durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet das Unternehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat überwacht, berät und begleitet den Vorstand in seiner Tätigkeit. Hierbei sind seit der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Deutschland im Jahre 2002 die Einhaltung national und international anerkannter Standards zur verantwortungsvollen Unternehmensführung zu beachten. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2004 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. In den Aufsichtsratssitzungen vom 12. März 2004 und 19. November 2004 wurden deren Auswirkungen auf das Unternehmen behandelt.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG folgt seit jeher den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Führung und Kontrolle und entspricht daher den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit einigen wenigen Ausnahmen.

Mit der Entsprechenserklärung, die Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz im Mai 2004 abgegeben haben, wird in folgenden Punkten von den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung abgewichen, wobei klarstellend darauf hingewiesen wird, dass die SCHWEIZER ELECTRONIC AG keinen Konzernabschluss erstellt, weshalb Aussagen zu den insoweit nicht anzuwendenden Vorschriften entfallen.

**Kodex Nr. 5.1.2:**

Die generelle Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands halten wir nicht für sinnvoll. Maßgeblich sind vielmehr Kompetenz, Fachkenntnis und Erfahrung, die unabhängig vom Alter zu bewerten sind.

**Kodex Nr. 5.3.2:**

Wir halten die Einrichtung eines Prüfungsausschusses für ein Unternehmen unserer Größe und Ausrichtung nicht für sinnvoll bzw. erforderlich. Die für den Prüfungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden im Gesamtgremium behandelt.

**Kodex Nr. 5.4.1:**

Die generelle Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats halten wir nicht für sinnvoll. Maßgeblich sind vielmehr Kompetenz, Fachkenntnis und Erfahrung, die unabhängig vom Alter zu bewerten sind.

**Kodex Nr. 7.1.1:**

Wir informieren unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig über den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens. Darüber hinaus veröffentlichen wir Halbjahresberichte. Der Zusatzaufwand für die Erstellung weiterer formalisierter Zwischenberichte erscheint uns im Verhältnis zu einem etwaigen Informationsgewinn derzeit unangemessen hoch.

Eine Rechnungslegung nach internationalen Vorschriften halten wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll bzw. wirtschaftlich, zu-

mal diese Regelungen derzeit voraussichtlich noch von Änderungen betroffen sind.

**Kodex Nr. 7.1.2:**

Wir halten die im Kodex vorgesehene weitere Verkürzung der Fristen für die Veröffentlichung von Zwischenberichten nicht für sinnvoll.

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.seag.de](http://www.seag.de) einsehbar.

Schramberg, 22. April 2005

SCHWEIZER ELECTRONIC AG  
Vorstand und Aufsichtsrat

Ausgelöst durch das Platzen der New-Economy-Blase im Jahr 2000 hatte die europäische Leiterplattenindustrie drei schwierige Jahre mit drastischen Nachfragerückgängen zu verkraften. Das europäische Marktvolumen an Leiterplatten hat sich, auch aufgrund erheblicher Preisreduzierungen, im Zeitraum 2000 bis 2003 um rund 30 % vermindert. Erst zum Ende des Jahres 2003 deutete sich eine Trendwende an. Im Jahr 2004 hat sich der positive Trend deutlich verstärkt und die Leiterplattenbranche ist in allen Märkten wieder auf Wachstumskurs zurückgekehrt.

Wie in den Vorjahren profitierten die Länder Südostasiens vom Trend zu Produktionsverlagerungen in Niedriglohnländer. Daher fand das Marktwachstum überwiegend in Südostasien und dort vor allem in der Volksrepublik China statt. Der Anteil der Länder Südostasiens ohne Japan am gesamten Weltmarkt ist auf über 30 % angestiegen.

Der für uns wichtige deutsche Markt ist nach einer Prognose des Zentralverbands der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) um fünf Prozent auf 1,4 Mrd. EUR gewachsen.

Trotz der positiven Marktentwicklung herrschte im Jahr 2004 weiterhin ein hoher Preis- und Wettbewerbsdruck. Die Entwicklung des Dollar-Wechselkurses hat die internationale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Leiterplattenindustrie im Berichtszeitraum weiter verschlechtert. Zusätzlich erhöhten stark zunehmende Preise für Rohmaterialien und gestiegene Energiekosten den Druck auf die Margen der Hersteller.

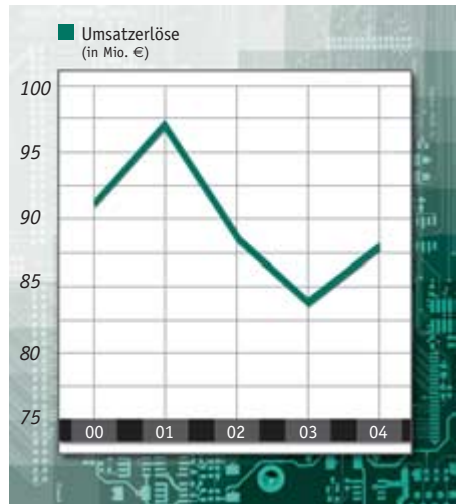
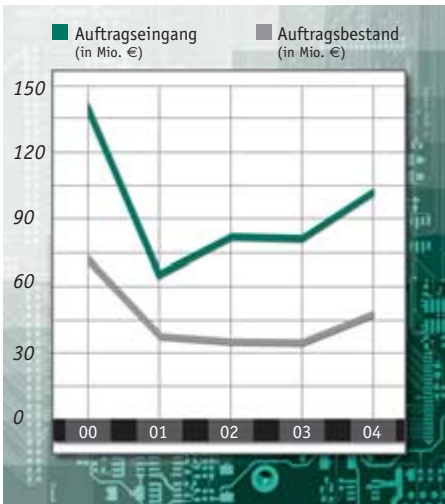




Die Ordertätigkeit unserer Kunden und damit verbunden die Auftragslage übertraf im Jahr 2004 unsere Erwartungen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auftragseingang um 24 % auf 103,2 Mio. EUR an. Die Inlandsbestellungen lagen mit 76,7 Mio. EUR um 30 % über dem Vorjahreswert. Die Auslandsbestellungen kletterten um 8 % auf 26,5 Mio. EUR. Den stärksten Bestellanstieg verzeichneten wir bei unseren technologischen Spitzenprodukten, den HDI-Leiterplatten. Das Bestellvolumen erreichte 24,4 Mio. EUR, das Vierfache des Vorjahresvolumens.

Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres betrug 49,3 Mio. EUR nach 33,8 Mio. EUR im Vorjahr.



In einem trotz Marktwachstum weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG im Geschäftsjahr 2004 gut behauptet und ihre Umsatzziele übertroffen. Der Umsatz vor Erlösschmälerungen stieg um 5 % von 83,8 Mio. EUR auf 87,8 Mio. EUR an. Trotz eines positiven Marktumfeldes sind die Preise für unsere Produkte, wie in den Vorjahren, weiter gefallen. Ohne Preisverfall und Währungseinflüsse wäre der Umsatz um 12 % gestiegen.

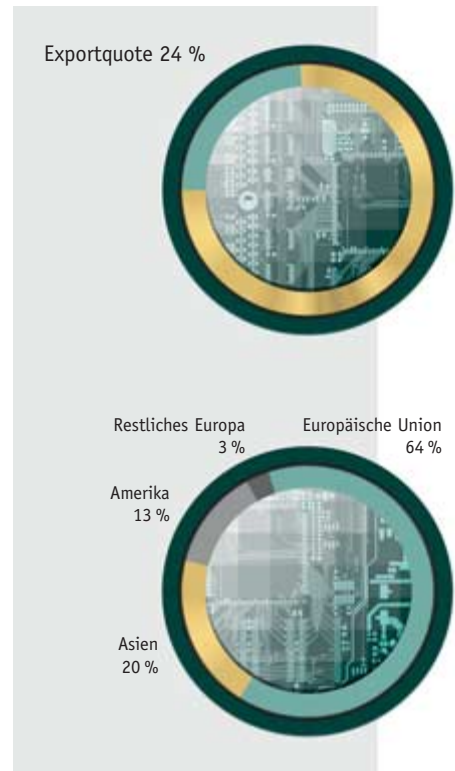
Besonders erfreulich entwickelte sich der deutsche Markt. Die Inlandsumsätze kletterten um 9 % von 61,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 66,6 Mio. EUR. Wir haben damit unseren inländischen Marktanteil weiter ausgebaut.

In unseren ausländischen Märkten mussten wir auch aufgrund des gestiegenen Außenwerts des Euro deutliche Rückgänge hinnehmen. Die Umsatzerlöse gingen um 7 % von 22,7 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR zurück. Die Exportquote sank von 27 % im Vorjahr auf 24 %.

Deutlich zugelegt haben wir bei den Exporten in die europäischen Nachbarländer. Starke Rückgänge verzeichneten wir hingegen bei den Ausfuhren in die amerikanischen Länder. Die Exporte nach Asien blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Exportregionen 2004	Exportanteil
Europäische Union	64 %
Asien	20 %
Amerika	13 %
Restliches Europa	3 %

Wie in den vergangenen Jahren verlief die Umsatzentwicklung bei den verschiedenen Leiterplattentechnologien sehr unterschiedlich. Bei den technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen verzeichneten wir die größten Zuwächse.



Die Umsätze bei den nicht durchkontaktierten Schaltungen blieben mit 4,8 Mio. EUR nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres mit 4,7 Mio. EUR. Bei den durchkontaktierten Zweilagenschaltungen kam es zu einem Anstieg um 3 % auf 30,7 Mio. EUR. Die Umsätze der Mehrlagenschaltungen sind um 6 % auf 52,3 Mio. EUR gestiegen.

Der Umsatzanteil der Mehrlagenschaltungen kletterte auf 60 %. Innerhalb des Segmentes der Mehrlagenschaltungen werden die technologischen Spitzenprodukte, die HDI-Leiterplatten, geführt. Diese haben mit einem Zuwachs von 119 % einen Anteil am Gesamtumsatz von 15 % erreicht.

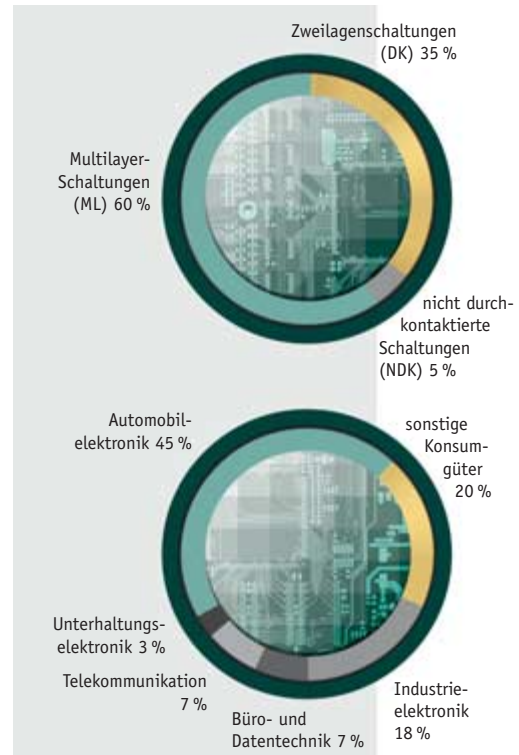
Die Anteile der durchkontaktierten Zweilagenschaltungen gingen auf 35 % zurück. Die Anteile der nicht durchkontaktierten Schaltungen blieben unverändert bei 5 %.

ML	60 %
DK	35 %
NDK	5 %

Die wichtigste Abnehmerbranche für unsere Produkte ist weiterhin die Kraftfahrzeugindustrie mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatzanteil von 45 %.

Die Branchenaufteilung (nach ZVEI) stellt sich wie folgt dar:

Automobilelektronik	45 %	(Vj. 46 %)
Sonstige Konsumgüter	20 %	(Vj. 17 %)
Industrieelektronik	18 %	(Vj. 16 %)
Büro- und Datentechnik	7 %	(Vj. 15 %)
Telekommunikation	7 %	(Vj. 3 %)
Unterhaltungselektronik	3 %	(Vj. 3 %)



Die Leiterplatte ist, als ein auf kleinstem Raum verdichtetes Verbindungselement, weiterhin ein unverzichtbarer Baustein in allen elektrischen und elektronischen Geräten. Jede Anwendung erfordert ein eigenständiges Design. Somit ist die Leiterplatte ein für eine bestimmte Aufgabe entwickeltes kundenspezifisches Produkt, das je nach Bedarf in unterschiedlichen Mengen, vom Prototyp bis zur millionenfachen Großserie, hergestellt wird.

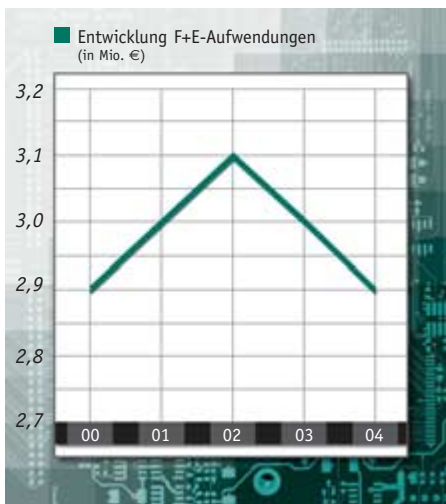
Da die Produktion von Großserien aus Kostengründen zunehmend in Billiglohnländer verlagert wird, haben wir unser Geschäftsmodell ganz auf ein dienstleistungsorientiertes Modell umgestellt. Wir sind davon überzeugt, dass wir uns durch permanente Innovationen und eine sehr hohe Problemlösungskompetenz gegen die Konkurrenz aus den asiatischen und osteuropäischen

Billiglohnländern behaupten können. Im Berichtszeitraum waren daher Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2,9 Mio. EUR notwendig.

Unsere Aktivitäten lassen sich in drei Schwerpunkte gliedern.

Zum einen suchten wir nach Lösungen zur Umsetzung der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Hierzu gehören Forschungen an Alternativmaterialien, die Erprobung und Bereitstellung alternativer Leiterplattenoberflächen und das Erstellen von Beratungsangeboten für unsere Kunden zur Umsetzung der kommenden gesetzlichen Anforderungen. Zum anderen arbeiteten wir daran, die Leistungsfähigkeit der Leiterplatte durch Steigerung der Verdrahtungsdichte weiter zu erhöhen. Wir entwickeln Verfahren und bringen diese zur Produktionsreife, um Feinstleiterstrukturen im Bereich von 50 Micrometer Leiterbahnbreiten mit hoher Ausbeute zu realisieren.

Im dritten Schwerpunkt beschäftigten wir uns damit, unseren Kunden durch Innovationen Problemlösungen anzubieten. Stellvertretend hierfür stehen unsere Neuentwicklungen, das SEAG Flex Board, eine Leiterplatte, die für Montagezwecke gebogen werden kann, das SEAG Power Board, eine Leiterplatte mit integrierter wieder aufladbarer Batterie und das SEAG Water Board, eine Technik zur intensiven Wärmeableitung bei elektronischen Baugruppen.



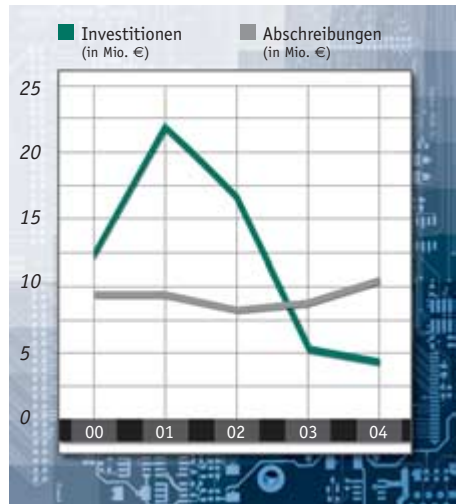
Der Veränderung unseres Produktportfolios Rechnung tragend, wurden die Investitionen hauptsächlich zum Ausbau und zur Optimierung der Fertigung von HDI-Leiterplatten im neuen Werk getätigt.

In Sachanlagen wurden insgesamt 4,3 Mio. EUR nach 5,0 Mio. EUR im Vorjahr investiert. Für Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter wurden wie im Vorjahr 0,2 Mio. EUR aufgewandt. Die wesentlichen Einzelpositionen waren: Laserplotter, Laserbohrmaschinen, Röntgenbohrmaschinen, optische Inspektionsanlagen und eine Metallisierungslinie für High-Performance-Materialien.

Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,5 Mio. EUR erfolgte aus den Abschreibungen.

Mit der Ausrichtung auf ein dienstleistungsorientiertes Geschäftsmodell mit dem Ziel, unseren Kunden hoch spezialisierte Problemlösungen anzubieten, haben wir unsere Strategie, preiswerte Produkte in Asien herzustellen, aufgegeben. Unsere Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD in Singapur haben wir an einen amerikanischen Investor veräußert.

In diesem Zusammenhang haben wir unseren zukünftigen Flächenbedarf für die Bereiche Logistik und Logistikunterstützung neu ermittelt und eine außerplanmäßige Gebäudeabschreibung in Höhe von 2,2 Mio. EUR getätigt.



Unsere Mitarbeiter haben mit hoher Einsatzbereitschaft, hoher Flexibilität und einem hohen Maß an Verantwortung auf die geänderte Marktsituation reagiert. Die erforderliche Mehrarbeit wurde ohne Personalaufbau im Rahmen unseres Jahresarbeitszeitmodells geleistet.

Nicht nachgelassen haben wir bei der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2004 haben 681 Mitarbeiter an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

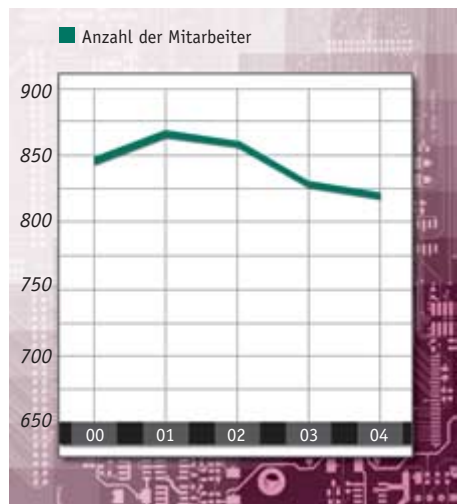
Mit 40 (Vj. 39) besetzten Ausbildungsplätzen und 2 (Vj. 3) besetzten Praktikantenplätzen investieren wir in unseren Fachkräftenachwuchs und kommen unserer sozialen Verantwortung als ausbildender Betrieb nach.

Die Zahl der Beschäftigten zum Jahresende lag mit 821 Mitarbeitern nur knapp unter dem Vorjahreswert von 826 Mitarbeitern.

Gemeinsam haben Betriebsrat und Geschäftsleitung mit der Belegschaft vereinbart, die wöchentliche Arbeitszeit ab 2005 unentgeltlich um 2,5 Stunden zu erhöhen oder auf Wunsch des Mitarbeiters statt dessen die Vergütung entsprechend zu reduzieren.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, ihre erbrachte Flexibilität bei der Bewältigung der Aufgaben des Jahres 2004 und für ihr Verständnis und ihre Bereitschaft, persönliche Opfer zur Sicherung der Arbeitsplätze zu erbringen.

Unser besonderer Dank gilt der Arbeitnehmervertretung, die die Geschäftsleitung in vorbildlicher Weise bei den durchgeführten Maßnahmen zur Standortsicherung unterstützt hat.



Nach einem Verlust im Vorjahr ist die SCHWEIZER ELECTRONIC AG im Berichtszeitraum wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Allerdings haben wir im operativen Geschäft unsere Ertragsziele nicht erreicht. Trotz einer Steigerung der Betriebsleistung um 7 % auf 87,5 Mio. EUR ging das Betriebsergebnis bedingt durch stark gestiegene Aufwendungen für Rohmaterialien und Energie und sinkende Verkaufspreise für Leiterplatten auf -0,7 Mio. EUR (Vj. -0,2 Mio. EUR) zurück.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis stieg im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung unserer Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD von -1,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,3 Mio. EUR.

Das neutrale Ergebnis ist von -0,1 Mio. EUR im Vorjahr auf -4,2 Mio. EUR gesunken. Dieses beinhaltet Aufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR als Folge der Änderung des Geschäftsmodells.

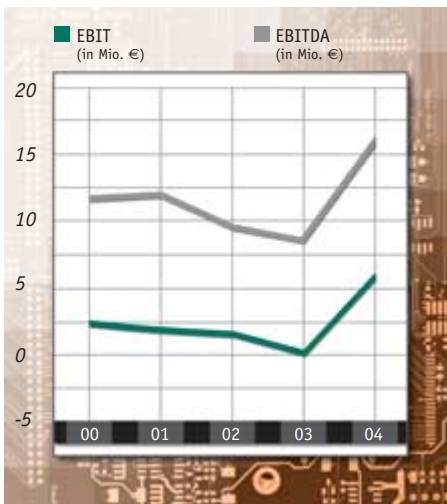


Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist für das Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss von 4,4 Mio. EUR, nach einem Jahresfehlbetrag von 1,7 Mio. EUR im Vorjahr, aus.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 4,6 Mio. EUR nach -1,6 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg von 0,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,0 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) kletterte auf 16,2 Mio. EUR, ein Zuwachs um 90 % gegenüber dem Vorjahreswert von 8,5 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge ist von 10,4 % auf 18,8 % angestiegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 6,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,0 Mio. EUR.

Die Verwaltung empfiehlt der Hauptversammlung, für das Geschäftsjahr 2004 eine Bonusdividende von 0,35 EUR je Aktie auszuschütten. Von der in der Hauptversammlung 2000 erteilten Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital und von der in der Hauptversammlung 2004 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht. Der Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum Jahresende 2004 auf 25.943 Stück, entsprechend 0,7 % des Grundkapitals.



Mio. €	00	01	02	03	04
EBIT	2,5	2,2	1,7	0,0	6,0
EBIT Marge	2,8%	2,3%	1,9%	0,0%	6,9%
EBITDA	12,2	12,4	9,9	8,5	16,2
EBITDA Marge	13,6%	13,1%	11,3%	10,4%	18,8%

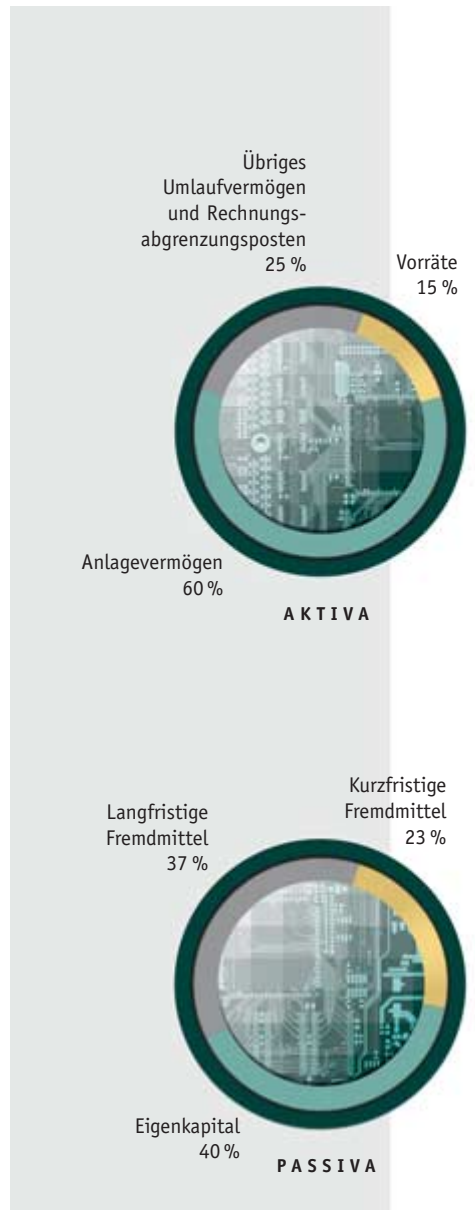
Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist im Geschäftsjahr 2004 eine gesunde Vermögens- und Finanzstruktur auf. Die notwendige Liquidität zur Inanspruchnahme günstigster Zahlungsziele und Zahlungsbedingungen war stets vorhanden.

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 74,4 Mio. EUR und lag damit um 2 % unter dem Vorjahreswert. Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich der Anteil des Anlagevermögens aufgrund der verhaltenen Investitionstätigkeit und des Beteiligungsverkaufs von 73 % auf 60 %, während das Umlaufvermögen um 45 % anstieg.

Parallel dazu haben wir im Berichtsjahr unsere Bankverbindlichkeiten um 31 % durch planmäßige und außerplanmäßige Rückzahlungen von langfristigen Darlehen und stärkerer Inanspruchnahme kostengünstigerer Finanzierungsinstrumente abgebaut.

Unser Eigenkapitalanteil in Relation zur Bilanzsumme verbesserte sich von 34 % auf 40 %. Unsere Eigenmittel erhöhten sich um 17 % auf 29,9 Mio. EUR. Sie decken rund 67 % des Anlagevermögens ab.

Die flüssigen Mittel betragen am Jahresende 8,0 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR).



Im Rahmen unserer geschäftlichen Tätigkeiten in der Produktion von Leiterplatten ist die SCHWEIZER ELECTRONIC AG vielfachen Risiken ausgesetzt. Mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken werden nur eingegangen, wenn die Chancen, entsprechende Mehrwerte zu schaffen, als realistisch und erreichbar angesehen werden.

Die Grundsätze und Kontrollsysteme unseres Risikomanagements sind in unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO/TS 16949:2002 dokumentiert und umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über erkennbare Risiken informiert. Die Erreichung unserer Geschäftsziele, die Entwicklung der Risiken und die Wirksamkeit der Risikobegrenzungsmaßnahmen werden konsequent und laufend überwacht. Eine regelmäßige Überprüfung sichert die Effizienz unserer Risikomanagementsysteme.

Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet folgende Hauptrisiken:

- **Geschäftsrisiken.** Unsere Märkte sind von globalem Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise und Produkte, die in hartem Wettbewerb stehen. Zusätzlich sind Markt- und Wachstumseinbrüche möglich. Durch die rasante Einführung neuer, komplexer Technologien sind wir verstärkt technologischen Risiken ausgesetzt.
- **Produktionsrisiken.** Wir betreiben Produktionsanlagen und Prozesse von hoher technischer und organisatorischer Komplexität. Diese beinhalten die Gefahr von Störungen, Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und Produktrisiken. Um diesen zu begegnen, haben wir umfassende Vorgaben zu Prozesstechniken, Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit und Umweltschutz festgelegt. Unsere Prozess- und Produktionsverfahren werden ständig weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen regelmäßig und sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter gewissenhaft aus- und weitergebildet.

- **Lieferantenrisiken.** Bei der Beschaffung von Materialien, Teilen und Dienstleistungen sind wir auf Dritte angewiesen. Dies reduziert unsere Einflussnahme auf Qualität, Termine und Kosten. Das Beschaffungsrisiko für unsere Materialien sehen wir als gering an, da wir eine konsequente Politik des Bezugs von mehreren Lieferanten betreiben und außerdem im Regelfall längerfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen haben. Auf der Beschaffungsseite verbleibt jedoch ein Risiko in Bezug auf Qualitätsmängel und Verknappung verbunden mit steigenden Bezugspreisen, das sich negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte.
- **Finanzrisiken.** Zur laufenden Überwachung und zur Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen wir ein EDV-gestütztes Managementsystem ein. Das Zahlungsverhalten unserer Kunden wird ständig überwacht. Neukunden durchlaufen einen umfangreichen Kreditprüfungsprozess, ebenso Interessenten in Abhängigkeit von dem zu erwartenden Geschäftsvolumen. Zum überwiegenden Teil sind die Ausfallrisiken durch eine Warenkreditversicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgedeckt.
- **Währungsrisiken.** Unsere Wettbewerbsfähigkeit ist aufgrund der Globalisierung der Märkte stark von der Entwicklung des US-Dollars abhängig. Im außereuropäischen Export- und im Importgeschäft sind wir Währungsrisiken ausgesetzt. Wir verfolgen verstärkt die Strategie, diese Geschäfte in der gleichen Währung abzuwickeln (Deckungsgeschäfte). Wegen starker Schwankungen des US-Dollars haben wir im Berichtszeitraum häufig Instrumente zur Kursicherung (Devisentermingeschäfte) eingesetzt.
- **Zinsrisiken.** Bei der Aufnahme von langfristigen Darlehen haben wir bei allen Darlehen Zinsfestschreibungen über die gesamte Laufzeit vereinbart. Zinsrisiken bestehen hierbei nicht.
- **Personalrisiken.** In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter. Dies betrifft besonders Mitarbeiter mit technischem oder branchenspezifischem Wissen. Unser Erfolg hängt auch davon ab, dass wir in der Lage sind, solche Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung brachte das Jahr 2004 den deutschen Leiterplattenherstellern wieder eine nennenswerte Umsatzzunahme, die jedoch wegen des schwachen Inlandsmarktes weit hinter dem Wachstum der asiatischen Wettbewerber zurückblieb. Im Verlauf des zweiten Halbjahres hat die Wachstumsdynamik nachgelassen. Die Branchenexperten des ZVEI rechnen daher für das Jahr 2005 mit einem leicht rückläufigen Wachstum und gehen von einem moderaten Plus von 3 – 4 % aus.

Wir teilen die Meinung unseres Branchenverbandes und rechnen mit einer Marktabschwächung. Da unser Geschäft sehr zyklisch verläuft, sind genaue Prognosen sehr schwierig. Wir gehen davon aus, dass die gegenwärtige Marktschwäche kein Anzeichen einer erneuten Rezession, sondern nur eine kurzfristige Konjunkturdelle darstellt. Unsere Planungen sehen für das Jahr 2005 eine geringfügige Leistungssteigerung vor. Die außerordentlich guten Auftragseingänge der letzten beiden Monate bestärken uns in dieser Einschätzung.

Die größten Wachstumspotenziale sehen wir bei den technisch anspruchsvollen Produkten. Der Schwerpunkt unserer geplanten Investitionen liegt daher im Ausbau der Kapazitäten für HDI-Schaltungen.

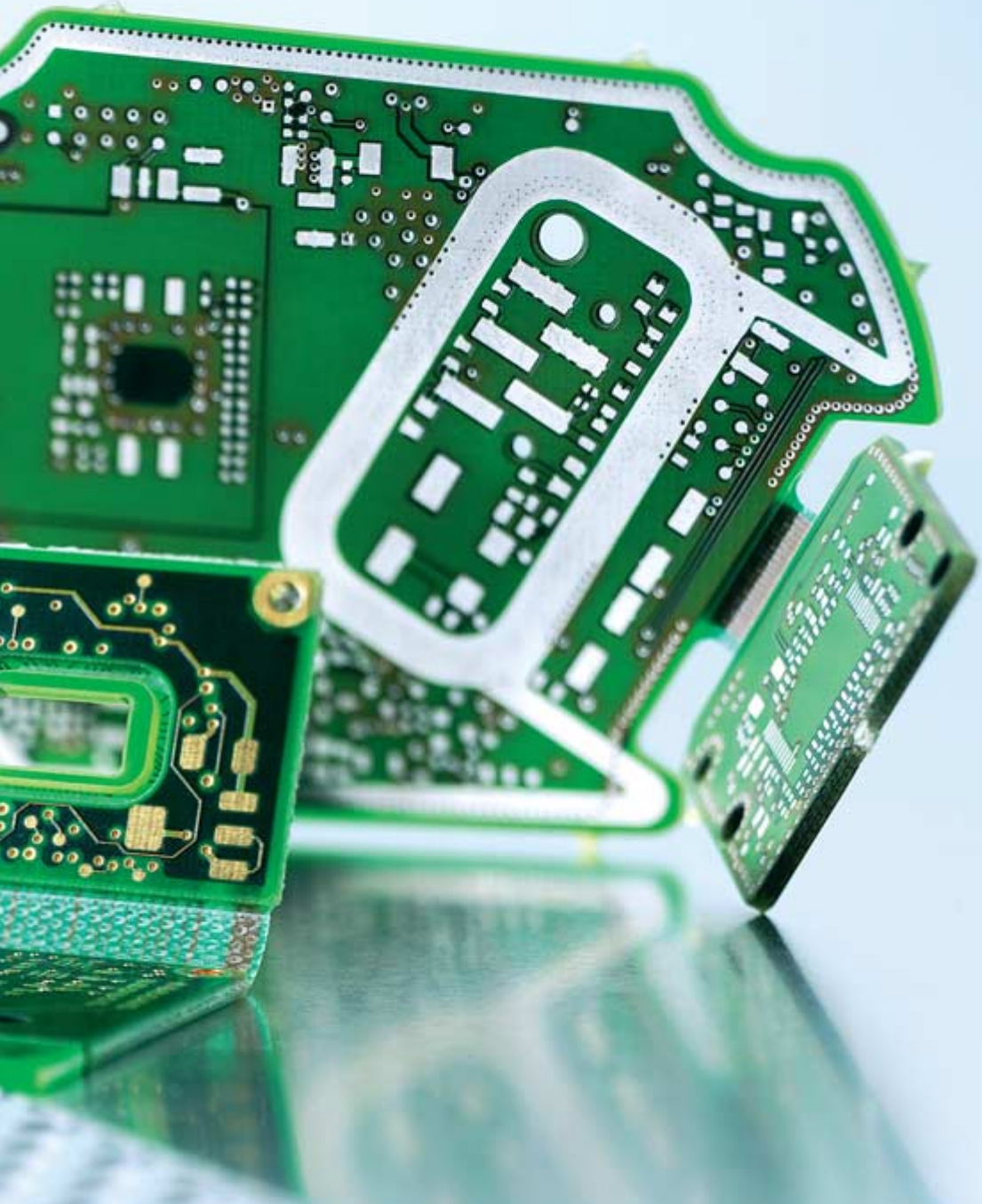
Die Hauptrisiken unserer Planung liegen in einer weiteren Abschwächung des Marktes, in einer weiteren Verschlechterung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch einen noch stärker werdenden Euro und in weiter schrumpfenden Margen durch Verknappung und Verteuerung von Rohstoffen und weiter sinkenden Verkaufspreisen.

Schramberg, 11. Februar 2005

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

	2004	2003
	TEUR	TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis	4.430	-1.655
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.045	8.540
Veränderung der Rückstellungen	2.300	-1.339
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-39	-106
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-10.894	27
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.617	402
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	763	542
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.988</b>	<b>6.411</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	181	35
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.276	-5.043
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-216	-140
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.862	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>11.551</b>	<b>-5.148</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	371	3.939
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-5.592	-2.361
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.221</b>	<b>1.578</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	10.318	2.841
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-4.930	-7.771
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.388</b>	<b>-4.930</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	8.040	1.531
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Wechselverbindlichkeiten	-2.652	-6.461
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.388</b>	<b>-4.930</b>



AKTIVA		2004	2003
	EUR	EUR	TEUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	389.776		393
Sachanlagen	44.483.125		50.183
Finanzanlagen	0		4.977
		<b>44.872.901</b>	55.553
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	11.382.914		9.413
Forderungen und sonstige Vermögens-			
gegenstände	9.919.831		9.219
Wertpapiere	159.549		200
Kassenbestand, Guthaben bei			
Kreditinstituten	8.040.092		1.531
		<b>29.502.386</b>	20.363
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>37.213</b>	34
		<b>74.412.500</b>	<b>75.950</b>



PASSIVA		2004	2003
	EUR	EUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	9.203.254		9.203
Kapitalrücklage	14.111.656		14.112
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	159.549		200
Andere Gewinnrücklagen	4.984.563		3.524
Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	1.419.917		-1.590
		<b>29.878.939</b>	25.449
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.188.994		6.236
Übrige Rückstellungen	4.856.490		2.509
		<b>11.045.484</b>	8.745
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	21.529.857		31.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.749.781		3.065
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.434.050		1.933
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0		15
Sonstige Verbindlichkeiten	5.774.389		5.679
		<b>33.488.077</b>	41.754
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>2</b>
		<b>74.412.500</b>	<b>75.950</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	2004	2003
	EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>86.143.268</b>	<b>82.214.775</b>
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.114.251	-1.105.538
Andere aktivierte Eigenleistungen	237.390	384.981
	<b>87.494.909</b>	<b>81.494.218</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.624.180	1.193.487
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.674.057	-27.024.055
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.399.493	-3.532.464
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-32.131.752	-29.703.780
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.834.122	-6.045.287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.197.407	-8.539.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.600.192	-8.160.197
Erträge aus Beteiligungen und Abgangsgewinne	10.901.393	259.311
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	250	106.357
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.489	4.459
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-40.212	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.592.627	-1.642.153
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.588.359</b>	<b>-1.590.066</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	166	-4.206
Sonstige Steuern	-158.189	-60.812
<b>Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>4.430.336</b>	<b>-1.655.084</b>
Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-1.590.502	64.582
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus der Rücklage für eigene Anteile	40.212	0
aus anderen Gewinnrücklagen	0	106.107
Einstellung in Gewinnrücklagen		
in die Rücklage für eigene Anteile	0	-106.107
in andere Gewinnrücklagen	-1.460.129	0
<b>Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)</b>	<b>1.419.917</b>	<b>-1.590.502</b>

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgliedert und erläutert. Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung betreffende Vermerke sowie Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert mit Ausnahme der Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, erforderlichenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen ab dem Jahr 2004 aufgrund geänderter steuerlicher Vorschriften grundsätzlich zeitanteilig. In Vorjahren wurde bei beweglichen Vermögensgegenständen die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR a.F. in Anspruch genommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden erforderlichenfalls von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

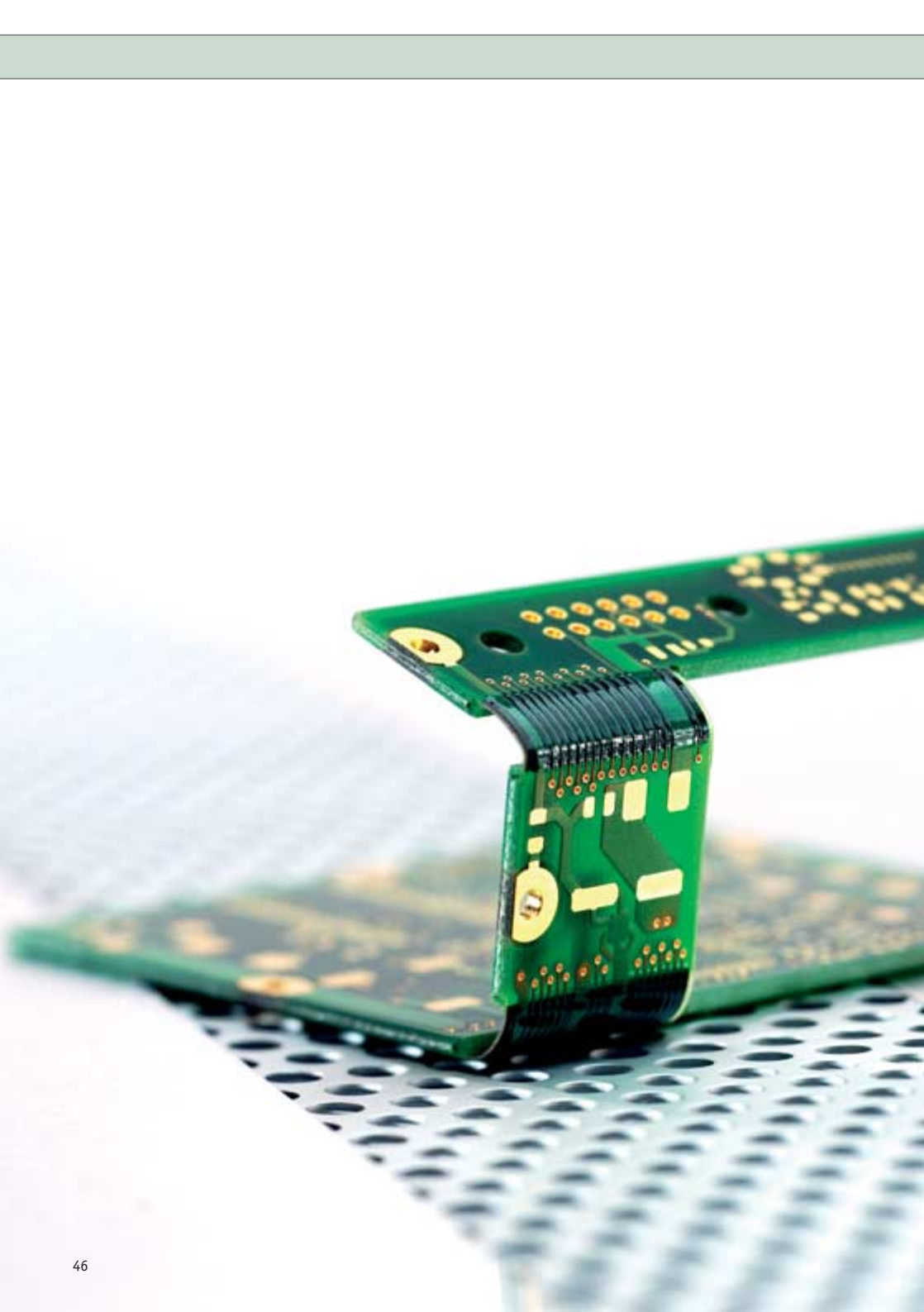
Die eigenen Anteile sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Berichtsjahr erfolgte aufgrund des Stichtagskurses eine Abschreibung in Höhe von TEUR 40.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt. Den Berechnungen liegen die „Richttafeln 1998“ zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.



Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TEUR angegeben.

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Finanzanlagen**

Die im Vorjahr hier ausgewiesene Beteiligung an der Schramberger Wohnungsbaugesellschaft mbH und die Genossenschaftsanteile wurden in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert.

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	01.01.2004	Nach- aktivierung aufgrund BP	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Umglie- derung	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle</b>							
<b>Vermögensgegenstände</b>	<b>2.458.658</b>	<b>0</b>	<b>216.447</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.226</b>	<b>2.685.331</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke und Bauten	40.861.115	24.515	38.504	0	69	434.000	41.358.203
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.038.207	0	3.353.845	521.544	64.742	0	69.935.250
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.381.449	0	835.026	333.872	104.641	-444.226	32.543.018
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	169.452	0	48.808	0	-169.452	0	48.808
	<b>140.450.223</b>	<b>24.515</b>	<b>4.276.183</b>	<b>855.416</b>	<b>0</b>	<b>-10.226</b>	<b>143.885.279</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	4.971.598	0	0	4.971.598**	0	0	0
2. Genossenschaftsanteile	5.000	0	0	5.000**	0	0	0
	<b>4.976.598</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.976.598</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>147.885.479</b>	<b>24.515</b>	<b>4.492.630</b>	<b>5.832.014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>146.570.610</b>



Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
01.01.2004	Nach- aktivierung aufgrund BP	Zuschrei- bungen aufgrund BP	Zugänge	Abgänge	Umglie- derung	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>2.065.288</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>220.041</b>	<b>0</b>	<b>10.226</b>	<b>2.295.555</b>	<b>389.776</b>	<b>393.370</b>
15.057.954	1.472	151.955	3.333.534*	0	88.451	18.329.456	23.028.747	25.803.161
54.212.922	0	0	4.535.583	520.035	0	58.228.470	11.706.780	12.825.285
20.996.417	0	0	2.108.249	161.761	-98.677	22.844.228	9.698.790	11.385.032
0	0	0	0	0	0	0	48.808	169.452
<b>90.267.293</b>	<b>1.472</b>	<b>151.955</b>	<b>9.977.366</b>	<b>681.796</b>	<b>-10.226</b>	<b>99.402.154</b>	<b>44.483.125</b>	<b>50.182.930</b>
0	0	0	0	0	0	0	0	4.971.598
0	0	0	0	0	0	0	0	5.000
0	0	0	0	0	0	0	0	<b>4.976.598</b>
<b>92.332.581</b>	<b>1.472</b>	<b>151.955</b>	<b>10.197.407</b>	<b>681.796</b>	<b>0</b>	<b>101.697.709</b>	<b>44.872.901</b>	<b>55.552.898</b>

\* Hier sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Teile des HDI-Werkes wegen dauernder Wertminderung in Höhe von EUR 2.204.159 enthalten.

\*\* Die Genossenschaftsanteile sowie die in den Beteiligungen enthaltenen Anteile an der Schramberger Wohnungsbaugesellschaft mbH in Höhe von EUR 11.700 wurden im Geschäftsjahr in die sonstigen Vermögensgegenstände umgliedert.

<b>Vorräte</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.404	3.548
Unfertige Erzeugnisse	3.589	3.239
Fertige Erzeugnisse	3.390	2.626
	<b>11.383</b>	<b>9.413</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.797	6.490
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	259
Sonstige Vermögensgegenstände	2.123	2.470
	<b>9.920</b>	<b>9.219</b>

Mit Ausnahme dreier in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 92) sind alle Positionen innerhalb eines Jahres fällig.

### **Wertpapiere**

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren eigenen Aktien erworben.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hält somit zum Bilanzstichtag insgesamt 25.943 Stück eigene Anteile, dies entspricht einem Betrag des Grundkapitals in Höhe von EUR 66.322 bzw. 0,7 % des Grundkapitals. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im September 2000 (10.460 Stück) und im März/April 2001 (15.483 Stück).

### **Eigenkapital**

Zum 31. Dezember 2004 ist das Grundkapital in Höhe von EUR 9.203.254 in 3.600.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt.

### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2005 um bis zu insgesamt EUR 2.556.459,41 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitaler-

höhungen können gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage erfolgen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates zur Festsetzung des Ausgabebetrages der Aktien ermächtigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2005 um bis zu insgesamt EUR 511.291,88 durch Ausgabe von bis zu 200.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitaler-

höhungen müssen gegen Bareinlagen erfolgen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Diese Aktien dürfen nur zum Angebot an fest angestellte Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

**Bilanzgewinn**

Im Bilanzgewinn ist ein Verlustvortrag von TEUR 1.591 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns.

<b>Rückstellungen</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.189	6.236
Übrige Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	107	0
Sonstige Rückstellungen	4.749	2.509
	<b>4.856</b>	<b>2.509</b>
	<b>11.045</b>	<b>8.745</b>

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene, an leitende Angestellte sowie an eine Witwe eines ehemaligen Gesellschafters und eine ehemalige Gesellschafterin. Die Altersversorgung der übrigen Betriebsangehörigen wird von der Unterstüt-

zungskasse Christoph Schweizer e. V. getragen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere solche für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrstunden, Umweltschutzmaßnahmen, Jubiläen, Altersteilzeit, Tantiemen, ausstehende Rechnungen, Garantieinanspruchnahme, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Jahresabschlusskosten sowie noch ausstehende Gutschriften.

Art der Verbindlichkeit	31.12.2004				gesamt TEUR
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	grundpfand- rechtlich gesichert mit TEUR		
	bis	über			
	1 Jahr TEUR	5 Jahre TEUR			
1. Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	3.150	5.886	21.313		21.530
2. Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	3.738	0	0		3.750
3. Verbindlichkeiten aus der					
Annahme gezogener					
Wechsel und der Ausstellung					
eigener Wechsel	2.434	0	0		2.434
4. Verbindlichkeiten gegen-					
über Unternehmen, mit					
denen ein Beteiligungs-					
verhältnis besteht	0	0	0		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.815	1.378	0		5.774
– davon aus Steuern	1.142	0	0		1.142
– davon im Rahmen					
der sozialen Sicherheit	1.005	1.378	0		2.964

31.12.2003

Restlaufzeit

bis

1 Jahr

gesamt

TEUR

TEUR

7.822

31.062

3.065

3.065

1.933

1.933

15

15

3.896

5.679

1.269

1.269

1.010

2.793

### Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten ist das Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. in Höhe von TEUR 2.104 enthalten. Der versicherungsmathematisch ermittelte Teilwert (§ 6a EStG) der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 1.870. In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung.

**Haftungsverhältnisse**

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	5	5

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus	
Miet- und Leasingverträgen	395
Wartungsverträgen	488
Bestellobligo aus erteilten	
Investitionsaufträgen	802

Die Miet- und Leasingverträge sowie die Wartungsverträge enden zwischen 2005 und 2008.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2004	2003
	TEUR	TEUR
<b>Nach Tätigkeitsbereichen</b>		
Gedruckte Schaltungen	86.115	82.210
Sonstige	28	5
	<b>86.143</b>	<b>82.215</b>
<b>Geografisch</b>		
Inland	65.038	59.625
Ausland	21.105	22.590
	<b>86.143</b>	<b>82.215</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, einen Ausgleichsposten für den Verbrauch der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Erträge aus Abfallverwertung, Währungsgewinne, Versicherungsentschädigungen, Erträge aus Weiterberechnungen, Lieferantengutschriften sowie Erträge aus Nachaktivierungen aufgrund einer Betriebsprüfung.

**Materialaufwand**

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und		
Betriebsstoffe	30.674	27.024
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.400	3.533
	<b>35.074</b>	<b>30.557</b>

**Personalaufwand**

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	32.132	29.704
Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und für Unterstützung		
(davon für Altersversorgung:		
TEUR 694, Vorjahr: TEUR 112)	6.834	6.045
	<b>38.966</b>	<b>35.749</b>

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Ausgewiesen sind hierunter insbesondere Verwaltungs- und Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie Währungsverluste.



**Finanzergebnis**

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen und Abgangsgewinne	10.901	259
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	4
Abschreibungen auf Wertpapiere des		
Umlaufvermögens	-40	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.593	-1.642
	<b>9.306</b>	<b>-1.273</b>

**Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2004	2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	513	527
Angestellte	266	270
	<b>779</b>	<b>797</b>
Auszubildende	36	37
	<b>815</b>	<b>834</b>

**Vorstand**

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag die folgenden Herren bestellt:

**Rainer Hartel**

*Ausgeübte Tätigkeit:*

*Vorstandsvorsitzender*

*Mandate:*

*Director Pentex-Schweizer Circuits Limited,  
Singapur (bis 22.11.2004)*

*Director Pentex-Schweizer Electronics  
Pte Ltd., Singapur (bis 22.11.2004)*

*Director Pentex-Schweizer Circuits (Wuxi)  
Co. Ltd., China (bis 22.11.2004)*

**Rudolf Schmider**

*Ausgeübte Tätigkeit:*

*Vorstandsmitglied*

*Mandate:*

*Director Pentex-Schweizer Circuits Limited,  
Singapur (bis 22.11.2004)*

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

### Christoph Schweizer

(Vorsitzender)

*Ausgeübte Tätigkeiten:*

*Geschäftsführer der Schweizer Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Schramberg*

*Geschäftsführer der Schweizer Air*

*Service GmbH & Co. KG, Schramberg*

### Michael Kowalski

(stellvertretender Vorsitzender)

*Ausgeübte Tätigkeiten:*

*Unternehmensberater*

### Martin Fischer

*Ausgeübte Tätigkeiten:*

*Vorstandsvorsitzender der Sparkasse*

*Jena-Saale-Holzland, Jena*

*Geschäftsführer:*

*S-Immobilien-GmbH, Jena*

*S-Grundstücksverwaltungs-GmbH, Jena*

*Mandate:*

*Aufsichtsratsmitglied Waldkrankenhaus*

*„Rudolf Elle“ gGmbH, Eisenberg*

*Stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied der*

*Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba),*

*Frankfurt*

### Kristina Schweizer

*Ausgeübte Tätigkeiten:*

*Rechtsanwältin*

### Siegbert Maier\*

Betriebsrat (ab 25. Juni 2004)

### Kurt Fleig\*

Betriebsratsvorsitzender (bis 25. Juni 2004)

### Carsten Brudlo\*

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

\* Arbeitnehmersvertreter

**Gesamtbezüge des Vorstands**

Die Gesamtvergütung der Vorstände umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile enthalten eine an den Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Die Vorstände erhalten eine Beteiligung am Jahresgewinn. In Abhängigkeit von der Höhe der ausgeschütteten Dividende erhalten die Vorstände Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre.

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 388 (fix) und TEUR 430 (variabel). Die variablen Bezüge kommen im Geschäftsjahr 2005 zur Auszahlung.

**Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 33 (fix) und TEUR 38 (variabel).

**Frühere Geschäftsführer**

**bzw. Vorstandsmitglieder**

Im Geschäftsjahr 2004 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 415 gewährt. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen betragen TEUR 4.455.

**Erklärung gem. § 161 AktG zum**

**Corporate-Governance-Kodex**

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat für 2004 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet unter [www.seag.de](http://www.seag.de) zugänglich gemacht.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Aus dem Jahresüberschuss von EUR 4.430.336 wurden nach Verrechnung mit einem Verlustvortrag von EUR 1.590.502 gemäß § 58 Abs. 2 AktG EUR 1.419.917 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt danach EUR 1.419.917. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
Bonusausschüttung von EUR 0,35 je Aktie	
für 3.574.057 Namensaktien	1.250.920
Vortrag auf neue Rechnung	168.997
	<b>1.419.917</b>

Schramberg, 11. Februar 2005

Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Villingen-Schwenningen, 11. Februar 2005

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Caduff	Mader
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

	2004	2003
	EUR k	EUR k
<b>1. Cash flow from Operating Activities</b>		
Net result before extraordinary items	4,430	-1,655
Write-downs on fixed assets	10,045	8,540
Increase/decrease in accruals	2,300	-1,339
Other non-cash expenses/income	-39	-106
Profit/loss on disposals of fixed assets	-10,894	27
Increase/decrease of inventories, trade accounts receivables and other assets	-2,617	402
Increase/decrease in trade accounts payable and other liabilities	763	542
Cash flow from operating activities	<b>3,988</b>	<b>6,411</b>
<b>2. Cash flow from Investment Activities</b>		
Proceeds from disposals of property, plant and equipment	181	35
Purchase of property, plant and equipment	-4,276	-5,043
Purchase of intangible assets	-216	-140
Proceeds from disposals of non-current financial assets	15,862	0
Cash flow from investment activities	<b>11,551</b>	<b>-5,148</b>
<b>3. Cash flow from Financing Activities</b>		
Cash proceeds from issuing of bonds/loans and short or long-term borrowings	371	3,939
Cash repayments of bonds/loans or short or long-term borrowings	-5,592	-2,361
Cash flow from financing activities	<b>-5,221</b>	<b>1,578</b>
<b>4. Funds at the End of the Period</b>		
Change in cash funds from cash-relevant transactions (Subtotal of 1 – 3)	10,318	2,841
Cash funds at the beginning of period	-4,930	-7,771
Cash funds at the end of period	<b>5,388</b>	<b>-4,930</b>
<b>5. Composition of Funds</b>		
Liquid funds	8,040	1,531
Short-term liabilities due to banks/finance bills	-2,652	-6,461
Funds at the end of the period	<b>5,388</b>	<b>-4,930</b>

BALANCE SHEET AS OF DECEMBER 31, 2004

<b>ASSETS</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
	EUR	EUR	EUR k
<b>FIXED ASSETS</b>			
<i>Intangible assets</i>	389,776		393
<i>Tangible assets</i>	44,483,125		50,183
<i>Financial assets</i>	0		4,977
		<b>44,872,901</b>	55,553
<b>CURRENT ASSETS</b>			
<i>Inventories</i>	11,382,914		9,413
<i>Receivables and Other assets</i>	9,919,831		9,219
<i>Securities</i>	159,549		200
<i>Cash on Hand, Federal Bank Accounts, Cash in Banks and Checks</i>	8,040,092		1,531
		<b>29,502,386</b>	20,363
<b>PREPAID EXPENSES AND DEFERRED CHARGES</b>		<b>37,213</b>	34
		<b>74,412,500</b>	<b>75,950</b>



<b>LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY</b>		<b>2004</b>	<b>2003</b>
	EUR	EUR	EUR k
<b>EQUITY</b>			
<i>Subscribed Capital</i>	9,203,254		9,203
<i>Capital Reserves</i>	14,111,656		14,112
<i>Revenue Reserves</i>			
<i>Reserve for own shares</i>	159,549		200
<i>Other revenue reserves</i>	4,984,563		3,524
<i>Unappropriated profit/loss</i>	1,419,917		-1,590
		<b>29,878,939</b>	25,449
<b>ACCRUALS</b>			
<i>Accruals for pensions</i>			
<i>and similar obligations</i>	6,188,994		6,236
<i>Other Accruals</i>	4,856,490		2,509
		<b>11,045,484</b>	8,745
<b>LIABILITIES</b>			
<i>Liabilities due to banks</i>	21,529,857		31,062
<i>Trade accounts payable</i>	3,749,781		3,065
<i>Liabilities on bills</i>			
<i>of exchange accepted and drawn</i>	2,434,050		1,933
<i>Liabilities due to affiliated companies</i>	0		15
<i>Other liabilities</i>	5,774,389		5,679
		<b>33,488,077</b>	41,754
<b>DEFERRED INCOME</b>			
		<b>0</b>	<b>2</b>
		<b>74,412,500</b>	<b>75,950</b>

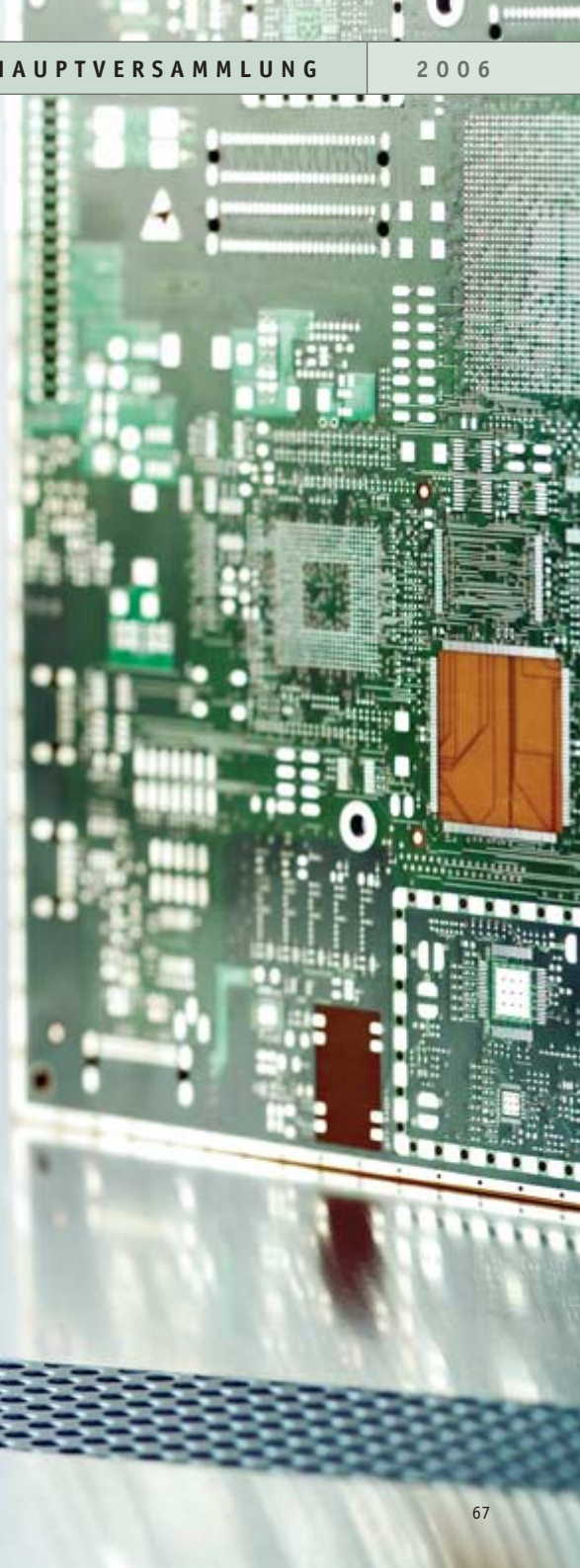
**PROFIT AND LOSS STATEMENT FOR 2004**

	2004	2003
	EUR	EUR
<b>Sales</b>	<b>86,143,268</b>	<b>82,214,775</b>
<i>Increase/Decrease in finished goods</i>		
<i>and work in process</i>	1,114,251	-1,105,538
<i>Own work capitalized</i>	237,390	384,981
	<b>87,494,909</b>	<b>81,494,218</b>
<i>Other operating income</i>	1,624,180	1,193,487
<i>Cost of materials</i>		
<i>Cost of raw materials, supplies and purchased merchandise</i>	-30,674,057	-27,024,055
<i>Cost of purchased services</i>	-4,399,493	-3,532,464
<i>Personnel expenses</i>		
<i>Wages and salaries</i>	-32,131,752	-29,703,780
<i>Social security, pension and other benefit costs</i>	-6,834,122	-6,045,287
<i>Depreciation and amortization</i>		
<i>on intangible assets and tangible fixed assets</i>	-10,197,407	-8,539,962
<i>Other operating expenses</i>	-9,600,192	-8,160,197
<i>Income from investments and profit on disposals</i>	10,901,393	259,311
<i>Income from long-term securities and loans</i>	250	106,357
<i>Other interest and similar income</i>	37,489	4,459
<i>Write-downs of financial assets and marketable securities</i>	-40,212	0
<i>Interest and similar expenses</i>	-1,592,627	-1,642,153
<b>Result from ordinary operations</b>	<b>4,588,359</b>	<b>-1,590,066</b>
<i>Taxes on income</i>	166	-4,206
<i>Other taxes</i>	-158,189	-60,812
<b>Net income/Net loss for the year</b>	<b>4,430,336</b>	<b>-1,655,084</b>
<i>Accumulated losses brought forward/Retained earnings</i>	-1,590,502	64,582
<i>Withdrawals from retained earnings</i>		
<i>from reserves for own shares</i>	40,212	0
<i>from other retained earnings</i>	0	106,107
<i>Adjustment to retained earnings</i>		
<i>to reserves for own shares</i>	0	-106,107
<i>to other retained earnings</i>	-1,460,129	0
<b>Unappropriated profit/loss</b>	<b>1,419,917</b>	<b>-1,590,502</b>

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005 findet am

**30. Juni 2006**

in den Räumen unserer Gesellschaft in 78713 Schramberg, Einsteinstraße 10, Industriegebiet Ost, statt.



SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Einsteinstraße 10

78713 Schramberg

Postfach 561

78707 Schramberg

Telefon: 0 74 22/5 12-0

Telefax: 0 74 22/5 12-4 09

Internet: [www.seag.de](http://www.seag.de)

E-Mail: [seag@seag.de](mailto:seag@seag.de)



**SCHWEIZER**  
ELECTRONIC AG